

WEITERBILDUNG

CAS One Health



WEITER
BILDUNG
UNIBE



Vorwort

Die jüngsten epidemischen und zoonotischen Ereignisse haben die Bedeutung einer bereichsübergreifenden Zusammenarbeit bei der Bewältigung und Prävention von Gesundheitsproblemen deutlich gemacht.

Finden Sie auch, dass die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Gesundheitsbereichen (Menschen, Tiere, Pflanzen) verbessert werden sollte? Was, wenn Sie eine treibende Kraft für solchen Veränderungen wären?

Inhalte

Kontext und Mehrwert des Programms	4
Struktur und Leistungsnachweise	6
Basismodule	8
Thematische Module	10
Modulentwicklung	13
Praktische Informationen	14

Kontext und Mehrwert des Programms

CAS One Health – wozu?

Der **One Health**-Ansatz basiert auf den Wechselbeziehungen zwischen Ökosystem, Tier und Mensch und strebt eine nachhaltige Erhaltung der Gesundheit im weitesten Sinne für alle an. Gemeinsame berufliche Massnahmen sind notwendig und ein integraler Bestandteil von One Health, um komplexe Gesundheitsfragen ganzheitlich anzugehen.



Food and Agriculture Organization of the United Nations



UN environment programme



World Health Organization



World Organisation for Animal Health
Founded as OIE

Im Oktober 2022 hat die Quadripartite (FAO, UNEP, WHO, WOAH) einen gemeinsamen One Health Aktionsplan (**Joint Plan of Action**) verabschiedet, in dem ihre Mitgliedsländer aufgefordert werden, prioritäre Massnahmen zur Umsetzung des One Health-Ansatzes zu ergreifen. In Aktionsbereich 6.4 wird die Schaffung eines «integrierten One Health-Programms für die akademische und berufsbegleitende Ausbildung von Fachleuten aus den Bereichen Umwelt, Medizin und Veterinärmedizin» gefordert.

Action Track 6: Integrating the Environment into One Health



Mit dem CAS One Health wollen wir eine Ausbildung anbieten, die sich an Fachpersonen aus den Bereichen Gesundheit von Umwelt, Mensch und Tier, aber auch Pflanzen- und Agrar- und Sozialwissenschaften richtet, um ihnen das Wissen, die Kompetenzen und die Instrumente zu vermitteln, um den One Health-Ansatz in ihrer Arbeit umzusetzen.

Der CAS One Health lehrt in 9 Modulen die theoretischen und praktischen Grundlagen des One Health-Ansatzes aus verschiedenen transdisziplinären Perspektiven. Sie lernen, über Ihr Fachgebiet hinaus zu denken und zusammenzuarbeiten. Sie vertiefen Ihr Wissen über systemische Fragestellungen, die für One Health typisch sind, mit Fokus auf den schweizerischen und europäischen Kontext. Unter der Begleitung von Expertinnen und Experten des CAS-Netzwerks entwickeln Sie Überlegungen oder Pläne, um ein One Health-Thema in Ihrem beruflichen Kontext anzugehen.



Der CAS One Health ist ein in der Schweiz einzigartiges Weiterbildungsangebot. Das Programm bringt Leute vor Ort zusammen, um Diskussionen und Networking innerhalb der Gruppe zu fördern. Die Inhalte sind praxisorientiert, anschaulich, und veranschaulichen Beispiele aus der Schweiz und Europa.

Alle Module wurden in Zusammenarbeit mit erfahrenen Expertinnen und Experten aus dem akademischen und öffentlichen Sektor entwickelt. Spezialisiert in ihren jeweiligen Fachgebieten, verbinden sie Praxis und Wissenschaft, bieten einzigartige Perspektiven und führen Exkursionen durch.

Mit dem neuen Programm hoffen wir, den Teilnehmenden eine gemeinsame Sprache und ein gemeinsames Verständnis des One Health-Ansatzes zu vermitteln und unterschiedliche Perspektiven über Sektoren hinweg zusammenzubringen. Dies soll die Zusammenarbeit und gemeinsame Strategien auf verschiedenen Ebenen in der Schweiz und darüber hinaus fördern, um aktuelle und zukünftige Gesundheits- und Umweltkrisen besser bewältigen zu können.

Wir freuen uns darauf, Sie in unserem Kurs begrüssen zu dürfen!

**Camille Doras, Studienleitung
Salome Dürr, Vorsitz Programmleitung**

«Wir brauchen den verbindenden One-Health Ansatz heute dringender denn je. Ohne eine gesunde Umwelt und gesunde Tiere ist auch unsere Gesundheit gefährdet.»

**Anne Lévy,
Direktorin Bundesamt für Gesundheit
(BAG)**



Struktur und Leistungsnachweise



«In der Tiergesundheit, in der Lebensmittelsicherheit und im Pflanzenschutz erleben wir hautnah, dass viele der anstehenden Herausforderungen nur mit einem One-Health-Ansatz bewältigt werden können.»

Hans Wyss,
Direktor des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)

Komponenten und Module



Komponente 1 – 8 ECTS

Die vier Basismodule (BM) sind obligatorisch und konzentrieren sich auf die One Health Grundlagen und Instrumente zu deren Anwendung. Der Leistungsnachweis von Komponente 1 ist eine bewertete modul-übergreifende Gruppenarbeit.

- Ein BM beinhaltet: 1.5 ECTS, 3 Präsenztagen, insgesamt 38–45 Arbeitsstunden (inkl. Selbststudium und Arbeitsaufträge).
- Es wird empfohlen, die BM der Reihenfolge nach zu besuchen.

Komponente 2 – 7 ECTS

Fünf der sechs vorgeschlagenen thematischen Module (TM) können für den CAS gewählt werden. Die TM vermitteln vertieftes Wissen über systemische One Health-Themen. Die Komponente 2 wird mit einer persönlichen Arbeit abgeschlossen.

- Ein TM beinhaltet: 1 ECTS, 2 Präsenztagen, insgesamt 25–30 Arbeitsstunden (inkl. Selbststudium und Arbeitsaufträge).
- Die TM können in beliebiger Reihenfolge gewählt werden.

Jedes Modul besteht aus Blended-Learning-Komponenten, aktiven, partizipativen Unterrichtsformen und Fallstudien und beinhaltet eine Lernkontrolle.

Leistungsnachweise

Der CAS umfasst 15 ECTS-Punkte, zusammengesetzt aus 23 Präsenztagen und zusätzlichem, individuellem Arbeitsaufwand von ca. 210 bis 285 Arbeitsstunden.

Bei erfolgreichem Abschluss des gesamten Lehrgangs wird ein **CAS-Zertifikat der Universität Bern** ausgestellt.

Lernziele

Die Teilnehmenden:

- verstehen die Grundlagen und die Governance des One Health-Ansatzes,
- verfügen über ein gutes Verständnis von zentralen One Health-Methoden und -Themen,
- erwerben Kompetenzen des Systemdenkens,
- sind in der Lage, die Wirksamkeit und den Mehrwert des One Health-Ansatzes zu bewerten und zu kommunizieren,
- sind in der Lage, den One Health-Ansatz in ihrer beruflichen Tätigkeit umzusetzen und bereichsübergreifend zusammenzuarbeiten.

Anerkennung von ECTS-Krediten

Der CAS-Lehrgang befindet sich im Prozess der Anerkennung durch: Swiss Public Health Doctors (SPHD); Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST-SVS).

Basismodule

SEPTEMBER – DEZEMBER 2025



8.-10. SEPTEMBER

- BM1** Was ist One Health und wo ist es hilfreich?

Im BM1 werden die Geschichte und die Grundlagen von One Health vorgestellt. Die aktuelle Definition von One Health, ihre Überschneidungen und Abgrenzung zu verwandten Konzepten sowie die sinnvolle Anwendung dargestellt. Ein Expertengremium diskutiert die diversen Sichtweisen von One Health in Theorie und Praxis. Die Teilnehmenden setzen mit der Theorie und Methoden des Systemdenkens auseinander. Der Systemansatz wird anschliessend mit praktischen Fallstudien an der Schnittstelle Umwelt-Tier-Mensch geübt.

- Tag 1:** Podiumsdiskussion mit Expertengremium; Geschichte und Grundlagen von One Health
Tag 2: Einführung und Übung zu Systemdenken in der Gesundheit
Tag 3: Fallbeispiele und aktive Übungen

22.-24. OKTOBER
IN BERN UND WALLIS

- BM2** Bereichsübergreifend denken, arbeiten und Wissen generieren

Mit Hilfe der Sozial- und Geisteswissenschaften werden im BM2 Wissensgenerierung, Problemformulierung und -identifikation sowie Zusammenarbeit im Spannungsfeld verschiedener Disziplinen und Sektoren reflektiert. Die Teilnehmenden werden ermutigt, ihre eigene Denkweise zu hinterfragen. Instrumente für die Zusammenarbeit zwischen Akteuren werden vorgestellt und in die Praxis umgesetzt. Diskutiert werden auch ethisch-philosophische Aspekte von One Health. Das Konzept der gemeinsamen Ressourcenbewirtschaftung wird aus einem sozio-anthropologischen Blickwinkel vorgestellt. Die praktische Anwendung und seine Bedeutung für die Nachhaltigkeit wird durch eine Exkursion in einem Walliser Dorf erlebt.

- Tag 1 (mit td-net):** Instrumente für die transdisziplinäre Zusammenarbeit
Tag 2: Perspektiven der Sozial- und Geisteswissenschaftliche auf One Health
Tag 3: Exkursion nach Törbel (Wallis)



10.-12. NOVEMBER

- BM3** One Health in der Praxis

Im BM3 werden konkrete Beispiele für One Health-Anwendungen veranschaulicht, darunter transdisziplinäres Projektmanagement, integrierte Gesundheitsprävention und -überwachung, sowie bereichsübergreifendes Datenmanagement. Anhand von *Theory of Change*-Modellen werden die Veränderung im Gesundheitsbereich auf die Gesellschaft veranschaulicht. Methoden, Vorteile und Herausforderungen der sektorübergreifenden Datenerhebung, -verwaltung und -verwendung werden besprochen.

- Tag 1 (mit td-net):** Instrumente für Stakeholderanalyse und Einbezug von Interessengruppen; *Theory of Change* zur Wirkungsorientierung
Tag 2: integrierte One Health-Überwachung, Prävention und Bekämpfung von Gesundheitsrisiken
Tag 3: bereichsübergreifendes Datenmanagement



1.-3. DEZEMBER

- BM4** Operationalisierung und Kommunikation von One Health

Im BM4 wird die aktuelle globale, europäische und schweizerische Handhabung des One Health-Ansatzes dargestellt. Das Konzept der Operationalisierung wird erläutert und Methoden zur quantitativen und qualitativen Bewertung des Nutzens von One Health werden vorgestellt und geübt. Die Fähigkeit, den Mehrwert des One Health Ansatzes aufzuzeigen, bildet die Grundlage für die Förderung seiner Einführung und die Entwicklung evidenzbasierter politischer Leitlinien. Kommunikationsstrategien zur Vermittlung von One Health an ein breites Publikum, einschliesslich Entscheidungsträgern, werden vorgestellt.

- Tag 1:** One Health-Governance
Tag 2: Operationalisierung von One Health, Methoden zur Bewertung des Mehrwerts
Tag 3: One Health Politik & Kommunikation



«One Health schafft einen Mehrwert an Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen, der aus einer engeren Zusammenarbeit entsteht. In diesem Kurs lernen wir ihn nachzuweisen.»

Jakob Zinsstag,
 Professor und Leiter der Abteilung Human and Animal Health,
 Schweizerisches Tropen- und Public Health Institut (SwissTPH)

Leistungsnachweis 1

14. JANUAR, 2026

Der modulübergreifende Leistungsnachweis besteht aus einer Gruppenarbeit mit einer mündlichen Präsentation zu einem bereichsübergreifenden Thema.

Thematische Module

JANUAR – JUNI 2026



12.-13. JANUAR

TM1 Klimawandel, Management von natürlichen Ressourcen & One Health

Ein gesundes und nachhaltiges Ökosystem ist die Grundlage für die Gesundheit im weitesten Sinne, sowie für die Ernährungssicherheit unserer Gesellschaft. Der Klimawandel und die Übernutzung von Ressourcen wie Wasser und Boden bedrohen das Ökosystem. Im TM1 werden die Auswirkungen des Klimawandels und der Ressourcendegradierung auf die Gesundheit der Bevölkerung besprochen. Konkrete Beispiele veranschaulichen die Strategien zum Umgang mit Herausforderungen bei Ressourcenkonflikten und der nachhaltigen Nutzung des Ökosystems in ländlichen und städtischen Gebieten.

Tag 1: Einfluss des Klimawandels auf Gesundheit, Ökosystem und Nahrungsmittelproduktion; Anpassungsstrategien

Tag 2: Gesundheitsprobleme in einem städtischen Umfeld



26.-27. FEBRUAR

TM2 Infektionskrankheiten an der Schnittstelle Umwelt-Tier-Mensch

Obwohl viele Zoonosen in den meisten europäischen Ländern bereits eliminiert wurden, stellen neu auftretende Krankheitserreger eine ständige Gefahr für die Gesundheit von Menschen, Wild- und Haustieren dar. Das Leben in einer dicht besiedelten und hochmobilen Welt ermöglicht es Krankheitserregern, sich zu verbreiten, anzupassen und neu aufzutreten. Im TM2 wird die Prävention und Bekämpfung von Infektionskrankheiten anhand konkreter Beispiel vorgestellt, wobei der Schwerpunkt auf Zoonosen und deren Ökosystem liegt. Auch die Auswirkungen durch den Verlust der Biodiversität und die Anforderungen an die Biosicherheit werden angesprochen.

Tag 1: Ökologie von Zoonosen

Tag 2: Systemischer Ansatz für Infektionskrankheiten



16.-17. MÄRZ

TM3 Antimikrobielle Resistzenzen und One Health

Antimikrobielle Resistenz (AMR) gelten als eine der grössten Bedrohungen für die Gesundheit von Pflanzen, Tieren und Menschen sowie für die Lebensmittelsicherheit. In vielen Ländern wird AMR als klassisches Beispiel für die Notwendigkeit eines integrierten One Health-Ansatzes angesehen, da Resistenzgene zwischen lebenden Organismen übertragen werden und bereichsübergreifenden Massnahmen nötig sind. Im TM3 wird die Komplexität der Resistenzproblematik veranschaulicht, wobei der Fokus auf dem Antibiotikaeinsatz in Krankenhäusern und landwirtschaftlichen Betrieben, sowie den politischen Massnahmen im Schweizer und grenznahen Kontext liegt.

Tag 1: AMR-Epidemiologie und Überwachung in der Schweiz

Tag 2: One Health bei der Steuerung und Umsetzung der AMR-Politik



23.-24. APRIL

TM4 Umsetzung von One Health im öffentlichen Sektor

In der Schweiz gibt es auf nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene mehrere positive Beispiele für Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsbereichen, aus denen Erkenntnisse gewonnen werden können. Im TM4 werden diese Beispiele von Akteuren und Betroffenen aus erster Hand vorgestellt. Sie berichten über die Vorteile, Schwierigkeiten und Lösungen, die bei der gemeinsamen Ausarbeitung von Strategien und Projekten entstehen können. Die Ergebnisse der Evaluierung dieser Initiativen werden im Hinblick auf den sozio-ökonomischen Mehrwert diskutiert. Dieses Modul wird den Teilnehmenden helfen, One Health-Projekte im öffentlichen Sektor erfolgreich zu planen und umzusetzen.

Tag 1: Organisatorischer und rechtlicher Rahmen für öffentliche Initiativen

Tag 2: Erkenntnisse aus Fallbeispielen



«Das Verständnis der Dimensionen von One Health und der Verbindung zwischen der Gesundheit von Mensch und Ökosystem ist heute eine Priorität, um aktuelle und künftige Krisen im Bereich der öffentlichen Gesundheit wirksam anzugehen.»

Ana Vicedo,
Professorin und Leitung der Forschungsgruppe Klimawandel und Gesundheit, Institut für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM)



«In den Verwaltungen von Bund, Kantonen und Gemeinden werden wir zunehmend mit Themen konfrontiert, die von mehreren Behörden zusammen bearbeitet werden müssen und die mittelbar, aber auch unmittelbar, Auswirkungen auf die Gesundheit haben. Ob es den One Health-Ansatz braucht, muss am Anfang geprüft werden – bei der Vernehllassung ist es längst zu spät.»

Jörg Allmendinger, Kantonsarzt Glarus



11.-12. MAI
IN BERN UND SPIEZ

TM5 Biosicherheit, biologische Risiken und One Health

Biosicherheit umfasst die Biologische Sicherheit (Biosafety) und Biologische Sicherung (Biosecurity), welche Methoden und Massnahmen zur Vermeidung von Gesundheitsrisiken für Menschen, Tiere und Pflanzen entwickelt haben. Im TM5 werden die theoretischen Prinzipien der Biosicherheit vorgestellt und die Anwendung im Rahmen des One Health-Ansatzes diskutiert, unterstützt durch konkrete Fallstudien. Während einer Exkursion zum biologischen Sicherheitslabor in Spiez können praktische Übungen unter realen Bedingungen durchgeführt werden. Das Labor Spiez ist auf hochinfektiöse Krankheiten spezialisiert. Das Modul wird zusammen mit dem Swiss Biosecurity Network (SBNet) durchgeführt.

Tag 1: Biosicherheit im Zusammenhang mit One Health

Tag 2: Exkursion zum Labor Spiez (Kanton Bern); Besichtigung und Simulationsübung im Falle eines Ausbruchs

Leistungsnachweis 2

Der modulübergreifende Leistungsnachweis besteht aus einer schriftlichen Einzelarbeit zu einem bereichsübergreifenden Thema.



18.-19. JUNI
IN MENDRISIO, TESSIN

TM6 Vektorübertragene Krankheiten und One Health

Vektorübertragene Krankheiten (VBD), die zum Beispiel durch Stechmücken, Gnitzen oder Zecken übertragen werden, verbreiten sich in vielen europäischen Ländern. Wärmere Temperaturen, zunehmende Überschwemmungen, Urban Gardening und die globale Mobilisierung von Menschen, Tieren und Pflanzen tragen dazu bei, dass sich die Vektoren ausbreiten. Komplexe Ursachen fordern integrierte Lösungen, um die Auswirkungen von VBD zu begrenzen. Im TM6 wird die Komplexität der VBD anhand von Beispielen veranschaulicht. Es werden integrierte One Health-Überwachungs- und Bekämpfungsmöglichkeiten vorgestellt und praktisch im Feld erlebt. Das Modul wird zusammen mit der Fachhochschule Südschweiz (SUPSI) im Juni durchgeführt, wenn eine hohe Vektoraktivität beobachtet werden kann.

Tag 1: Ökologie von Vektoren und VBD

Tag 2: Bekämpfungsmassnahmen im Feld; partizipativer Ansatz zur Mückebekämpfung; systemischer Ansatz für Bekämpfung der VBD

ABGABE 31. AUGUST

Der CAS One Health ist ein neues Programm mit Bezug zu aktuellen Themen. Die Modulinhalte können sich deshalb im Laufe des Programms und als Reaktion auf die Rückmeldung der Teilnehmenden ändern. Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer [Webseite](#).

Modulentwicklung

Die Kurse wurden in Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen entwickelt und durchgeführt (ohne Anspruch auf Vollständigkeit): Universität Bern (Unibe), Veterinary Public Health Institute (VPHI, Unibe), Institut für Fisch- und Wildtiergesundheit (FIWI, Unibe), Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (SwissTPH), Universität Freiburg (UniFr), One Health Institut Universität Zürich, Fachhochschule Südschweiz (SUPSI), Swiss Biosafety Network (SBNet), Netzwerk für transdisziplinäre Forschung (td- net) der Akademien der Wissenschaften Schweiz.

Expertinnen und Experten, die massgeblich zur inhaltlichen Entwicklung des CAS beigetragen haben und auch unterrichten (nicht abschliessend):

Irene Adrian-Kalchhauser, Prof. Dr., Leitung FIWI, Unibe

Giulia Paternoster, Dr. med. vet., Vigilance assessor, Swissmedic

Jörg Allmendinger, Dr. med., Kantonsarzt, Kanton Glarus; FMH; One Health Unterorgan

Theres Paulsen, MSc ETH Environ. Sc., Leitung td-net

Christian Althaus, PD Dr., Stv. Sektionsleiter Neue Infektionskrankheiten und Internationale Zusammenarbeit, BAG

Simone Pisano, Dr. med. vet., Co-Leiter der Wildtierabteilung, FIWI, Unibe

Claus Beisbart, Prof. Dr., Institut für Philosophie; MCID, Unibe

Chantal Ritter, Dr. med. vet., Kantonstierärztin, Kanton Solothurn; GST-SVS

Simon Ruegg, Dr. med. vet., Leitender Wissenschaftler, Sektion Epidemiologie, UZH

Caroline Schlauffer, PD Dr., Ethics and Policy Lab, KPM; MCID, Unibe

Eleonora Flacio, Dr., Leitung Vektor Ökologie, Institut für Mikrobiologie, SUPSI

Kathrin Summermatter, Dr., Leitung Zentrum für Biosicherheit, IFIK; MCID, Unibe; SBNet

Tobias Haller, Prof. Dr., Direktor Institut für Sozialanthropologie, Unibe

Muriel Surdez, Prof. Dr., Departement Sozialwissenschaften, UniFr

Ioannis Magouras, Dr. med. vet., Gruppenleiter, VPHI, Unibe

Ana Vicedo, Prof. Dr., Leitung Forschungsgruppe Klimawandel und Gesundheit, ISPM; MCID, Unibe

Angela Martin, Dr., Dozentin, Institut für Umwelt- und Geisteswissenschaften, UniFr

Barbara Wieland, Dr. med. vet., Leitung Institut für Virologie und Immunologie IVI, Bundesverwaltung

Stefan Müller, Dr., Projektleiter, td-net

Francesco Oraggi, Prof. Dr., Direktor Institut für Mikrobiologie, SUPSI

Jakob Zinsstag, Prof. Dr. med. vet., Leitung Unit Human and Animal Health, SwissTPH

Praktische Informationen

Zielpublikum

Fachpersonen, die in One Health relevanten Berufsfeldern arbeiten, insbesondere in den Bereichen Umwelt-, Pflanzen-, Tier- und Humanmedizin, Agronomie, sowie Sozial- und Geisteswissenschaften, Wirtschaft, und Recht.

Zulassung

Voraussetzungen: Hochschulabschluss oder Berufserfahrung in Bereichen mit Bezug zu One Health. «Sur dossier» Zulassungen ohne Hochschulabschluss werden auf der Grundlage der Bewerbungsunterlagen von der Programmleitung geprüft.

Sprache

Die Kurssprache wird an die Zusammensetzung der Teilnehmenden der Hauptzielgruppe angepasst (Deutsch oder Englisch). Die Kursmaterialien sind in der Regel in Englisch. Leistungsnachweise können in der bevorzugten Sprache abgelegt werden (Englisch, Deutsch, Französisch).

Dauer

Die 9 Module werden innerhalb eines bis maximal 3 Jahren absolviert.

Orte

Universität Bern
Hallerstrasse 6
(5 Minuten Gehweg vom Bahnhof)

Exkursionen:

BM2, Tag 2 in Törbel, Kanton Wallis
TM5, Tag 2 in Spiez, Kanton Bern
TM6, beide Tage in Mendrisio, Tessin

Kosten

CAS: 9'980 CHF

Im Preis inbegriffen sind die Module, Materialien, Pausenverpflegung, Betreuung bei Leistungsnachweisen. Nicht inbegriffen sind Mittagessen während den Modulen, Transportkosten zu Exkursionsorten und Unterkunft für TM6.

Teilnehmende, die eine Unterkunft in Bern benötigen, können sich bei uns für Informationen zu kostenreduzierten Unterkünften melden.

Module können auch einzeln gebucht werden, je nach Verfügbarkeit der Plätze.
Basismodul: 1'300 CHF
Thematisches Modul: 850 CHF

Registrierung

Die Anmeldung erfolgt online auf der CAS Webseite. Bitte beachten Sie die Anmelddaten auf der Webseite.

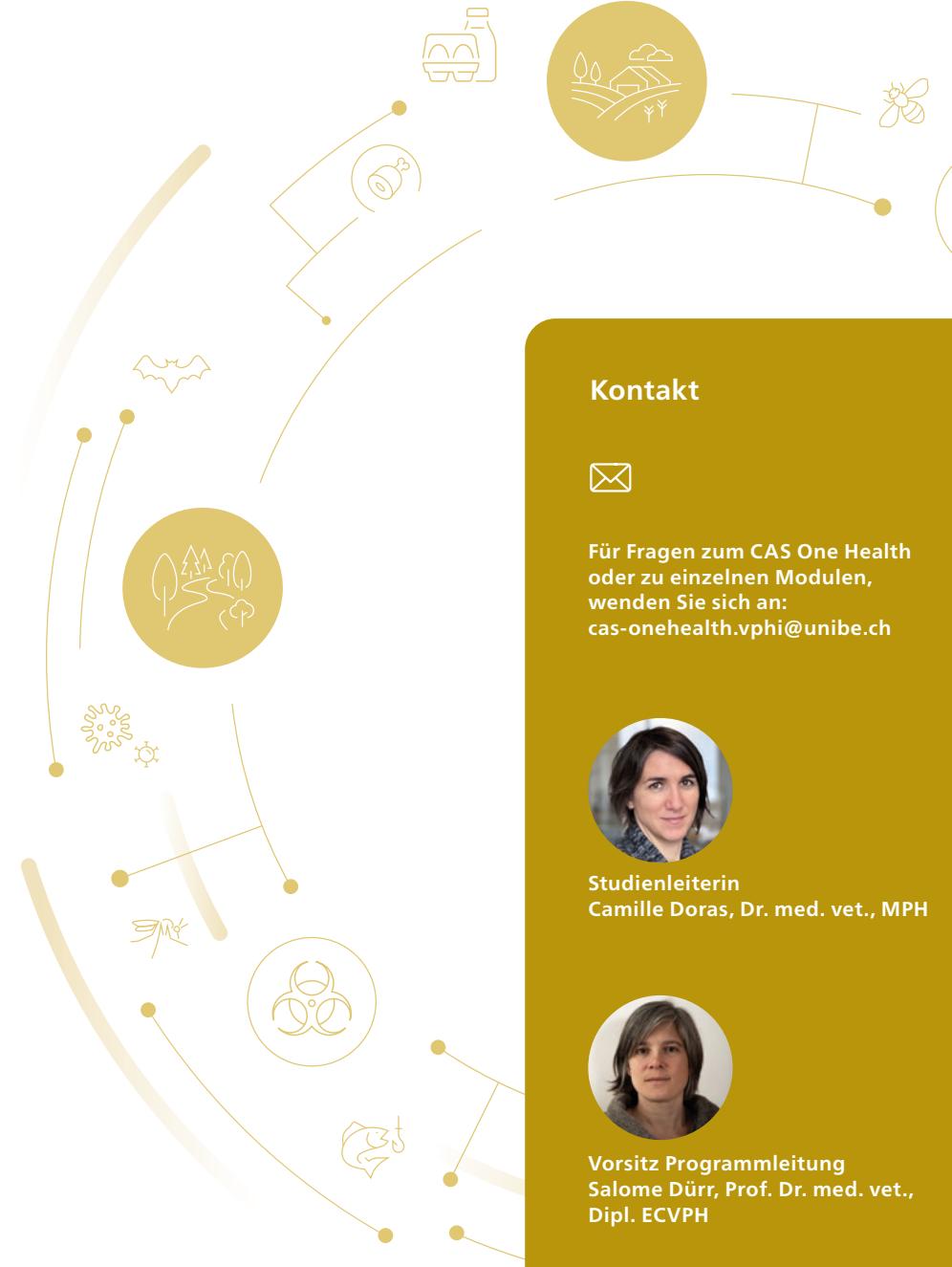
Weitere Informationen

Weitere Informationen, inklusive Hinweise zu den Anmeldebedingungen und den Geschäftsbedingungen finden Sie hier:



weiterbildung.unibe.ch/onehealth

[CAS One Health](#)



Kontakt



Für Fragen zum CAS One Health oder zu einzelnen Modulen, wenden Sie sich an:
cas-onehealth.vphi@unibe.ch



Studienleiterin
Camille Doras, Dr. med. vet., MPH



Vorsitz Programmleitung
Salome Dürr, Prof. Dr. med. vet., Dipl. ECVPH

Partner

Der CAS One Health wurde mit Hilfe der finanziellen Unterstützung des Center for Infectious Diseases (MCID), der Vetsuisse Fakultät und dem Zentrum für universitäre Weiterbildung (ZUW) entwickelt.



Universität Bern

Veterinary Public Health Institute (VPHI)
Multidisciplinary Center for Infectious Diseases (MCID)
Hallerstrasse 6
CH-3012 Bern

E-Mail cas-onehealth.vphi@unibe.ch
www.weiterbildung.unibe.ch/onehealth